

abzueh'n scheint.

Ed. Lindemann
Dunér.
Ed. Lindemann.

ano da E. Millosevich.

g.p.A. | Red.ad I.app. *

0.740 | +0.46 + 3.5 | 1
certo.

0.878 | +3.09 + 1.5 | 2

0.779 | +2.91 + 14.5 | 3

Planeten (326) Tamara
benutzt:

4.8
2.6
1.3

1893	α app.	δ app.	log r	log d
Sept. 4	2 ^h 40 ^m 14 ^s	+ 7° 18'6"	0.3768	0.2282
6	39 52	7 28.5		
8	39 19	7 38.1	0.3783	0.2185
10	38 35	7 47.5		
12	37 41	7 56.6	0.3798	0.2095
14	36 36	8 5.5		
16	35 21	8 14.1	0.3812	0.2013
18	33 58	8 22.5		
20	32 27	8 30.8	0.3827	0.1938
22	30 49	8 38.9		
24	29 3	8 46.7	0.3841	0.1871
26	27 10	8 54.4		
28	25 10	9 1.9	0.3855	0.1812
30	2 23 3	+ 9 9.2		

1893	α app.	δ app.	log r	log d
Sept. 30	2 ^h 23 ^m 3 ^s	+ 9° 9'2"		
Oct. 2	20 50	9 16.3	0.3869	0.1763
4	18 32	9 23.2		
6	16 8	9 29.9	0.3883	0.1725
8	13 38	9 36.5		
10	11 3	9 42.9	0.3896	0.1700
12	8 24	9 49.2		
14	5 43	9 55.3	0.3910	0.1688
16	3 0	10 1.3		
18	2 0 15	10 7.2	0.3923	0.1690
20	1 57 29	10 13.0		
22	54 43	10 18.7	0.3936	0.1706
24	51 58	10 24.3		
26	1 49 14	+10 29.9	0.3949	0.1736

Die Opposition in AR. findet am 23. October statt. Die Grösse des Planeten beträgt zur Zeit der Opposition 11^m. Am 16. Sept. entspricht einer Variation von $\pm 1^m$ in AR. eine Declinationsänderung von ± 6.7 ; am 18. Oct. entspricht derselben Variation in AR. eine Aenderung von ± 5.5 in Declination.

Potsdam 1893 August.

F. Bidschof.

Berichtigungen zum New General Catalogue of Nebulae.

Von H. Kobold.

Bei Gelegenheit einer Beobachtung des Nebels H II. 736 sah ich mit dem 18 zöll. Refractor auf den ersten Blick statt des einen drei nahe zusammenstehende Nebel von nahe gleicher Helligkeit und Grösse. Weitere Nachforschungen ergaben dann, dass sich an der Stelle eine ganze Gruppe kleiner Nebelflecke befindet, von denen im General Catalogue nur zwei vorkommen, während die Positionen von zwei anderen dort aufgeführten Nebeln, die sich an derselben Stelle befinden müssten, irrig zu sein scheinen.

Die genäherten Positionen der Nebel für 1860.0 sind folgende:

Nr.	α	δ	Bemerkungen
1	6 ^h 58 ^m 42 ^s	+50° 22.0	äusserst schwach
2	58 48	23.9	schwach
3	59 49	20.3	schwach, mit centr. Verdichtung
4	59 51	23.8	äusserst schwach
5	6 59 58	25.3	sehr schwach
6	7 0 1	18.1	sehr schwach
7	7 0 11	+50 24.2	sehr schwach

Nr.	α	δ	Bemerkungen
8	7 ^h 0 ^m 14 ^s	+50° 20.2	äusserst schwach
9	0 19	21.5	schwach
10	0 25	23.7	schwach
11	7 0 47	+50 28.3	schwach

Nr. 2 = NGC. 2332 = H II. 862
Nr. 10 = NGC. 2340 = H II. 736

AN 3184

KOBOLD

Der Generalcatalog führt unter Nr. 2330 $\alpha = 6^h 58^m 46^s$ $\delta = +50^\circ 26'$
 Nr. 2334 59 7 25.4

zwei von Bigourdan beobachtete und als sehr schwach bezeichnete Nebel auf; ich habe aber an diesen Stellen nichts nebelartiges sehen können. Die meisten der hier gesehene Nebel sind übrigens schon von Lord Rosse beobachtet. Eine 1863 Februar 12 ausgeführte Skizze verzeichnet alle Nebel ausser Nr. 5 und Nr. 7, was aber wohl ohne Weiteres durch die Bemerkung des Beobachters: »a fog prevented these being well seen« erklärlich ist, besonders da in un mittelbarer Nähe beider Nebel sich Sterne 12^m finden.

Strassburg 1893 Mai 13.

H. Kobold.

Nekrolog.

C. C. G. Andrä ist am 14. Oct. 1812 auf der Insel Moen geboren. Den Familientraditionen folgend wählte er den Soldatenstand und trat, 13 Jahre alt, in die Cadettenakademie zu Kopenhagen ein. Nachdem er 1829 Secondelieutenant geworden, wurde er das folgende Jahr in die Kgl. militärische Hochschule aufgenommen und nach beendetem Cursus hier 1834 zum Generalstab kommandirt. Von 1835 bis 1838 hielt er sich meistens im Auslande auf, wo er besonders in Paris mathematische und militärwissenschaftliche Studien trieb. Nach der Heimkehr trat er als Secretär in die Commission für die trigonometrische und topographische Aufnahme des Landes ein und hat einen bedeutenden Einfluss auf den Plan für diese Aufnahme gehabt. Nachdem er 1842 Hauptmann geworden, wurde er als Lehrer an der Kgl. militärischen Hochschule angestellt, erst in Geodäsie und Topographie, später zugleich in Mathematik. Als Lehrer hatte er hervorragende Eigenschaften. Sein Scharfsinn grenzte an Genialität; keiner verstand wie er das Schwierige einfach und doch exact zu erklären. Aus politischen Gründen verliess er im April 1854 den militärischen Dienst und damit auch seine Wirksamkeit als Lehrer.

An der politischen Entwicklung seines Landes hat er einen hervorragenden Antheil genommen. 44 Jahre hindurch war er Mitglied der Repräsentation. Im Jahre 1849 wurde er zum Präsidenten des neuerrichteten Volksthings (Unterhaus des Reichstags) erwählt; von 1854–58 war er Finanzminister und 1856–57 zugleich Chef des Ministeriums (Conseilpräsident). Als Finanzminister gelang es ihm die schwierige Frage über die Ablösung des Sundzolls zu einem glücklichen Abschluss zu bringen (1857). Sein Interesse für das Recht der Minoritäten bewirkte, dass er den Wahlmodus nach Proportionalzahlen erfand und demselben eine praktische Anwendung in der Verfassung von 1855 für die dänische Monarchie gab. Nachdem der erste Director der dänischen Gradmessung, der in vielen Beziehungen hochverdiente Schumacher, 1850 gestorben war, wurde Andrä 1853 mit der Fortsetzung der Gradmessung in der von Schumacher projectirten Ausdehnung betraut. In seinem 1867–84 herausgegebenen Werke »Den Danske Gradmaalng« Bd. I–IV hat Andrä die Durchführung dieses Auftrags ausführlich beschrieben. Das Werk giebt nicht nur praktische, sondern auch theoretische Resultate und hat einen nicht zu verkennenden Einfluss auf die Entwicklung der Geodäsie gehabt (cfr. A. N. 1741). Ein Auszug aus dem Werke, welcher einen Theil der behandelten Probleme umfasst, ist ins Französische unter den Augen des Verfassers übersetzt worden und unter dem Titel »Problèmes de haute géodésie etc.« Cahiers I–III 1881–83 erschienen. Ausser dem genannten Hauptwerke hat Andrä mehrere Abhandlungen über Gegenstände der Mathematik und der Geodäsie in verschiedenen Zeitschriften, besonders den Uebersichten der Verhandlungen der Kopenhagener Gesellschaft der Wissenschaften und den Astr. Nachr., veröffentlicht. Eigenthümlich für Andrä ist die sorgfältige Durchführung eines jeden Problems, das er behandelt. Es ist ihm nicht genug, dass jede Unklarheit verschwindet, er fordert zugleich einfache Formen für die Resultate und die möglichst einfache und elementare Entwicklung derselben. In der Theorie und der Anwendung der Methode der kleinsten Quadrate war er ein Meister; sowohl die »Gradmessung« als ihre Noten und seine verschiedenen Aufsätze legen Zeugnis ab von der grossen Sorgfalt, mit der er Ausgleichungsprobleme behandelte.

Andrä starb in Kopenhagen am 2. Febr. 1893.

Kopenhagen 1893 August.

Z.

Inhalt:

- Zu Nr. 3184. *A. Bielepolsky*. Ueber die Bewegung von ζ Herculis im Visionsradius. 257. — *J. Plassmann*. Minima von γ Cygni (Ch. 7) 263. — *E. Lindemann*. Ueber die Lichtperiode von γ Cygni (Ch. 7428) 265. — *E. Millosevich*. Osservazioni di pianeti. — *F. Bidehof*. Elemente und Ephemeride des Planeten (326) Tamara. 267. — *H. Kobold*. Berichtigungen zum New General Catalogue of Nebulae. 269. — Nekrolog. 271.